

Autor: AFP [tmt79242j5voicj117k9t5]**Seite:** 22**Ressort:** Wirtschaft¹ von PMG gewichtet 10/2022² von PMG gewichtet 7/2022**Mediengattung:** Tageszeitung**Auflage:** 68.231 (gedruckt) ¹ 93.517 (verkauft) ¹
97.522 (verbreitet) ¹**Reichweite:** 0,374 (in Mio.) ²

Vervierfachung bis 2030

Deutlich mehr Windkraft auf See

Die Bundesregierung will beim Ausbau der Windkraft auf See den Turbo einlegen. Bis 2030 sollen die Anlagen in Nord- und Ostsee 30 Gigawatt Strom liefern - derzeit sind es 8,1 Gigawatt. Den für den Ausbau nötigen Flächenentwicklungsplan veröffentlichte am Freitag das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH).

Der Plan legt die konkreten Flächen fest, dazu die Ausschreibungsjahre, wann die Windparks in Betrieb genom-

men und wann sie an das Stromnetz an Land angeschlossen werden sollen. Beschrieben und bewertet werden auch die Auswirkungen auf die Meeresumwelt. Die meisten Flächen sind in der Nordsee zu finden.

Der Zubau von 8,1 auf 30 Gigawatt bis 2030, eine Vervierfachung, sei ein „ambitioniertes Ziel“, erklärte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Dieses Ziel ist im Koalitionsvertrag verankert und im Wind-auf-See-

Gesetz rechtlich bindend festgelegt, das seit 1. Januar in Kraft ist. Der Flächenentwicklungsplan setze die im Gesetz beschlossenen Beschleunigungsmaßnahmen nun um, fuhr Habeck fort.

Die Leistung der Windenergieanlagen sei auf den vorhandenen Flächen „verdichtet“ worden; zudem seien weitere „Potenzialflächen“ identifiziert, erläuterte das Wirtschaftsministerium. (AFP)

Wörter:

167